



## Nachhaltige Landwirtschaft schafft und erhält fruchtbare Böden

Nachhaltige Landwirtschaft schafft und erhält fruchtbare Böden  
Rukwied: dringender Handlungsbedarf beim Flächenschutz  
"Landwirtschaftlich genutzte Böden sind in Deutschland heute fruchtbarer als noch vor einigen Jahrzehnten. Unsere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Landwirtschaft sorgt für eine hohe Ertragskraft und Produktivität der Böden." Dies betonte der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, anlässlich der Veröffentlichung des Situationsberichtes Boden. Den Bericht mit dem Titel "Moderne Landwirtschaft - Gesunde Böden" legt der DBV zum Auftakt des Internationalen Jahres des Bodens vor. Die Vereinten Nationen haben 2015 zum Jahr des Bodens erklärt, um die Bedeutung fruchtbarer Böden als Lebensgrundlage für die Menschen und als wichtigste Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft hervorzuheben. "Für uns Landwirte sind Bodenschutz und Bodenqualität existenzielle Anliegen. Deshalb setzen wir nachhaltige Bewirtschaftungsmethoden und Bearbeitungstechniken ein, um den Humusgehalt abzusichern und um Bodenverdichtungen als auch Erosion zu vermeiden. Eine pflanzen- und standortgerechte Düngung hat die Produktivität und die nachhaltige Nutzbarkeit unserer Böden in den vergangenen Jahrzehnten verbessert", stellte Rukwied fest. Die Ertragsfortschritte der zurückliegenden Jahre seien bei gleichzeitiger Effizienzverbesserung im Düngemittel- und Pflanzenschutz eingesetzt worden. "Das geht nur mit gesunden Böden in gutem Zustand", so der DBV-Präsident. Noch in den 1950er Jahren seien knapp 3 Tonnen Weizen von einem Hektar in Deutschland geerntet worden. Heute würden fast dreimal soviel geerntet. Neben leistungsfähigeren Sorten und optimierter Bestandsführung sei die verbesserte Bodenqualität die Ursache für diese Ertrags- und Qualitätsfortschritte. Während in vielen anderen Regionen der Welt die Fruchtbarkeit der Böden unter anderem durch Überweidung, Erosion, Wüstenbildung oder Versalzung gefährdet sei, liege in Deutschland hingegen die größte Herausforderung für den Bodenschutz bei der Reduktion des "Flächenfraßes", also des Flächenverbrauchs durch Versiegelung, Überbauung und infrastrukturelle Maßnahmen. Täglich würden immer noch bundesweit 73 Hektar wertvollen Bodens der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen. Jährlich geht dadurch eine Fläche verloren, auf der der Brot-Jahresverbrauch von über 3 Millionen Menschen erzeugt werden könnte. "Bund und Länder sind gefordert, endlich Ernst zu machen mit dem Schutz landwirtschaftlicher Flächen. Um die Versorgung mit Lebens- und Futtermitteln in Deutschland und Europa sicherzustellen und die Abhängigkeit von Importen zu reduzieren, gilt es in erster Linie, unsere eigenen Produktionsflächen vor der Inanspruchnahme für andere Zwecke zu schützen und produktiv zu nutzen. Wir brauchen ein gesetzliches Erhaltungsgebot für landwirtschaftliche Flächen", forderte Rukwied. In Deutschland und Europa gebe es eine Vielzahl von Bodenschutz-Regelungen, unter anderem im Düng-, Wasser-, Abfall- und Baurecht sowie bei der Luftreinhaltung. "Eine europäische Bodenrahmenrichtlinie ist keine Lösung", so der Bauernpräsident. "Bürokratische europäische Schutzpläne und Auflagen können der Vielzahl der Bodentypen und der unterschiedlichen Herausforderungen in keiner Weise gerecht werden. Bodenschutz ist zielführender über bestehende nationale Gesetze und die Eigenverantwortung der Bauern sicherzustellen", betonte Rukwied. Der Situationsbericht Boden ist unter [www.bauernverband.de/jahr-des-bodens-ueberblick](http://www.bauernverband.de/jahr-des-bodens-ueberblick) abrufbar. Hierin werden Daten und Fakten über Böden in Deutschland, deren Zustand und praktische Maßnahmen der Landwirte zum Bodenschutz dargestellt und auf die internationale Verantwortung der landwirtschaftlichen Nutzung in Deutschland hingewiesen. Autor: Deutscher Bauernverband  
DBV-Pressestelle  
Claire-Waldoff-Str. 7  
10117 Berlin  
Telefon: 030-31904-239  
e-mail: [presse@bauernverband.net](mailto:presse@bauernverband.net)  
[www.bauernverband.de](http://www.bauernverband.de)  
Copyright: DBV  
img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\_pinr\_=585331" width="1" height="1">

### Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

### Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.